

Heizungswahl nach Kriterien

Grundsätzlich gibt es keine beste Heizung. Es kommt auf die Lage, das Gebäude und die Nutzung an. Das Ziel ist immer ein möglichst hoher Wohnkomfort bei minimalen Investitions- und Heizkosten und minimaler Umweltbelastung. Praktisch gesehen muss also ein individueller Kompromiss gefunden werden.

In der folgenden Tabelle werden Empfehlungen zur Heizungswahl bei verschiedenen Kriterien gegeben:

Thema	Kriterium	Empfehlungen	Bemerkung
Lage	Viel Wintersonne	Sonnenkollektoren prüfen (Solarthermie)	<ul style="list-style-type: none"> • Steile Südost bis Südwest Flächen für Wintersonne. • Platz für grosse Wasserspeicher (mehrere Kubikmeter). • Unterstützung durch Zusatzheizung. • Teure Investition aber eine gute Sache. • Sehr interessant bei Mehrfamilienhäusern.
	Abwärmeequellen in der Nähe	Abwärme nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele: Kühlanlagen, Serverräume, warme Quellen ... • Kontinuität der Abwärme prüfen (Notheizung).
	Fernheizungsnetz in der Nähe	Anschluss prüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Frage nach dem Energieträger der Fernheizung? • Abhängigkeit vom Anbieter (Versorgung, Preis). • Frage nach leistungsunabhängiger Grund- und Anschlussgebühr stellen.
	Gasleitungsnetz in der Nähe	Gasheizung prüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Erdgas ergibt 35% weniger CO₂ als Heizöl. • Hoher Wirkungsgrad bei Niedertemperaturheizung. • Keine Tankanlage – Platz wird frei. • Abhängigkeit vom Anbieter (Versorgung, Preis).
	Grundwasserentnahme möglich	Grundwasserwärmepumpe prüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine moderne Grundwasserwärmepumpe erzeugt aus 1 kWh Elektrizität bis 6 kWh Niedertemperaturwärme. • Mögliche Probleme mit Sand und Schwermetall in Filtern.
	Erdsondenbohrung möglich	Erdsondenwärmepumpe prüfen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine moderne Solewärmepumpe erzeugt aus 1 kWh Elektrizität etwa 4.5 bis 5 kWh Niedertemperaturwärme.
Gebäude	Schlecht gedämmt	Wärmetechnische Gebäudesanierung	<ul style="list-style-type: none"> • Vor der Installation einer neuer Heizung sollte eine wärmetechnische Gebäudesanierung geprüft werden, denn danach genügt eine kleinere Heizung. Je schlechter die Gebäudehülle ist, desto rentabler ist eine Sanierung.
	Kalte Wände	Strahlungswirkung reduzieren oder kompensieren	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmetechnische Gebäudesanierung prüfen. • Innendämmung, Vorhang oder Holzwand vorhängen. • Infrarotstrahler (Zimmerofen, Gas, Elektrizität).

	Kleine Radiatoren	Keine Niedertemperaturheizung möglich	<ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpenheizung oder kondensierende Feuerungsanlagen nur bedingt empfehlenswert, da zu hohe Vorlauf- und Rücklauftemperaturen erforderlich.
	Fussbodenheizung (Wasser)	Gute Lösung	<ul style="list-style-type: none"> Kann bei Wärmepumpen und Stückholzfeuerungen auch als Wärmespeicher für einen Tag dienen.
	Fussbodenheizung (Strom)	Schlechte Lösung	<ul style="list-style-type: none"> Für die grossflächige und dauernde intensive Beheizung nicht mehr zeitgemäss.
	Warmwasseraufbereitung	Mit Heizung kombinieren oder Wärmepumpenboiler	<ul style="list-style-type: none"> Warmwasseraufbereitung ausserhalb der Heizperiode mit Sonne oder über Wärmepumpe.
	Unbenutzte Räume	Nutzung als Speicher prüfen	<ul style="list-style-type: none"> Wasserspeicher für Solar- oder Stückholzheizung, Lagerraum für Pellet, Schnitzel, Stückholz oder Heizöl.
Nutzung	Raumtemperatur	Raumtemperaturregler	<ul style="list-style-type: none"> Eine Temperaturreduktion um 1 °C spart 6% Energie. Thermostatventile unter geöffneten Fenstern verschwenden Energie. Unbenutzte Zimmer müssen nicht beheizt werden → Einstellung auf Frostschutz.
		Nachtabsenkung Wochenendabsenkung	<ul style="list-style-type: none"> Vor allem wirkungsvoll bei schlecht gedämmten Gebäuden mit geringer Wärmespeicherkapazität. Je länger die Absenkung dauert, desto wirksamer.
	Längere Abwesenheit	Ausschalten der Heizung	<ul style="list-style-type: none"> Für längere Zeit unbewohnte Wohnungen und Gebäude genügt eine Raumtemperatur von 6 °C. Es gibt einfache Geräte, mit denen man die Raumtemperatur fernsteuern kann, so dass bei der Ankunft schon die gewünschte Raumtemperatur vorherrscht.
	Hohe Feuchtigkeit	Lüften, Komfortlüftung	<ul style="list-style-type: none"> Die beste aber auch teure Lösung ist eine Komfortlüftung. Mit offenen Zimmertüren (Bad) und Abluftanlagen mit Nachlauf lassen sich viele Feuchteprobleme einfach lösen. Wenn nicht regelmässig gelüftet wird, kann man auch die Dichtigkeit verschlechtern oder Entfeuchter einsetzen.
	Minimale Kosten	Keine Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> Die derzeitigen kostengünstigsten Varianten sind Öl- und Gasheizungen. Die Energiekosten werden in Zukunft mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit überdurchschnittlich zunehmen. Man wird auch dann noch eine neue Heizung kaufen können.
	Freude an Arbeit mit Holz	Stückholzheizung	<ul style="list-style-type: none"> Ein Stückholzkessel muss je nach Speichergrösse mehrmals pro Woche beschickt werden. Kachelöfen und gute Cheminées beschickt man bei kalter Witterung mindestens einmal täglich. Ein gutes Cheminée mit Glaseinfassung sollte eine eigene Frischluftzufuhr, einen grossem Speicher, sowie eine Warmluftabgabe und Kaminklappe haben.